

ANGEDACHT

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen.

Psalm 9, 2

Liebe Gemeinde,

zur letzten Passionsandacht, die wir in der Langebrücker Kirche halten durften, wurde eine Karte verteilt. Auf ihr ist ein Kreuz zu sehen. Das Kreuz sieht aus wie ein zerbrochener Spiegel. „Ich (Betrachter) zerbrochen in der Tiefe, gehalten durch das Kreuz“, diesen Titel hat der Künstler Wolfgang Seehaus seinem Bild gegeben.

Das Kreuz erinnert uns an Jesus Christus. Er ist für uns am Kreuz gestorben und hat all das, was uns belastet und bedrückt, was wir an Schuld mit uns herumtragen, ans Kreuz mitgenommen.

Wir sind nicht vollkommen. Wir haben unsere Ecken und Kanten. Es gibt Dinge, über die wollen und können wir nicht reden, die sind in uns zerbrochen. Und doch, wir werden gehalten.

Die Karte mit dem zerbrochenen Spiegel in Kreuzform steht vor mir auf dem Schreibtisch. Die Splitter, in denen ich mich spiegele, sind begrenzt, gehalten durch das Kreuz. Ich kann mich ansehen. Ich kann die Wahrheit ertragen, denn ich bin beides: gut und böse, manchmal gemein, dann wieder liebevoll, verletzlich und wunderbar gemacht.

Anstatt Böses mit Bösem zu vergelten, hat Jesus den Tod am Kreuz auf sich genommen. Aus dem Kreuz wird ein Zeichen der Vergebung, aus seiner Schwachheit wächst Stärke. Jesus hat erfahren, was es heißt, Leid zu ertragen.

Ich bin nicht allein in meinem Leid, auch ich bin gehalten durch das Kreuz. Dafür bin ich dankbar. Und für viele andere Dinge auch: Ich habe genug zum Essen und Trinken, ich schlafe in einem bequemen Bett, ich werde medizinisch versorgt, ich habe Menschen, die für mich da sind, ich darf mich jeden Tag wieder an der erwachenden Natur erfreuen, es geht mir gut. Ich kann von ganzem Herzen dankbar sein, auch wenn vieles um mich herum anders ist als sonst.

Bleiben Sie behütet und gesegnet.

Herzlich grüßt Sie Ihre Pfarrerin Christiane Rau